

Von: <XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX@autobahn.de>

Gesendet: Dienstag, 19. Mai 2026 14:25

An: info@gruene-sprockhoevel.de

Betreff: WG: Stellungnahme des Ortsverbandes Bündnis 90/Die Grünen Sprockhövel zur Bürgerinnen- und Bürgerinformation gemäß § 25 Abs. 3 VwVfG zum Ausbau des AK Wuppertal-Nord

Sehr geehrte Damen und Herren,

gerne gehen wir nochmals auf Ihre Fragen zum geplanten Aus- und Umbau des Kreuzes Wuppertal-Nord ein. Sie kritisieren, dass für bestimmte Fragen keine belastbaren Informationen vorgelegen haben. Darauf möchten wir gerne im Einzelnen eingehen:

Die **zu erwartenden Gesamtkosten** lassen sich in diesem frühen Planungsstadium nicht seriös benennen. Die aktuell bekannten Gesamtkosten sind im Bundesverkehrswegeplan (BVWP) mit 40,2 Millionen Euro angegeben. Diese Schätzung stammt aus dem Jahr 2016, als der BVWP verabschiedet wurde. Die Kosten werden kurz vor der Einleitung des Planfeststellungsverfahrens aktualisiert werden. Auch die dann aktualisierten Kosten können weiteren Veränderungen unterliegen, da Preissteigerungen beim Bau berücksichtigt werden müssen.

Die Frage nach dem **konkreten zusätzliche Flächenverbrauch** kann erst nach Fertigstellung des Landschaftspflegerischen Begleitplanes endgültig beantwortet werden. Gemäß des aktuellen Planungsstandes ergibt sich durch den Ausbau eine Neuversiegelung von ca. 58.474 qm. Im Gegenzug werden durch den Rückbau alter Teilstücke ca. 10.807 qm entsiegelt. Die effektive Neuversiegelung beträgt somit – Stand jetzt – ca. 47.667 qm.

Zu den **Auswirkungen auf Natur, Klima und Landschaft** gab es Informationen an den Infoständen, an denen auch die Mitarbeitenden der Autobahn Westfalen Fragen beantwortet haben. Auch auf der Projektseite der Autobahn GmbH sind zum Thema Informationen eingestellt. Im Detail werden die Auswirkungen durch einen Landschaftspflegerischen Begleitplan (LBP) berücksichtigt. Der LBP befindet sich zurzeit noch in der Aufstellung.

Die von Ihnen angefragten Informationen zu **Belastungen angrenzender Wohngebiete** sind in vielfältiger Art bei der Informationsveranstaltung zur Sprache gekommen. So wurde zum Thema Lärm informiert, ebenso zu der Frage, ob für die Bauzeit Umleitungsverkehr auf städtischem Gebiet geplant wird. Was die zukünftigen Lärmschutzmaßnahmen angeht, so ergeben sich nach dem derzeitigen Planungsstand keine Änderungen. Die Berechnungen zeigen, dass die vorgeschriebenen Grenzwerte eingehalten werden. Beim Thema Verkehr wurde erläutert, dass der Autobahnverkehr auch während der Bauphase auf der Autobahn abgewickelt wird. Dass Verkehrsteilnehmende in Folge von Stau die Autobahn verlassen und ihren Weg im so genannten nachgeordneten Netz suchen, lässt sich nicht vermeiden. Dieses Verhalten ist auch derzeit zu beobachten und ein Grund, das Autobahnkreuz leistungsfähiger auszubauen.

Alternativen zum vorgesehenen Ausbau sind in den langen Planungs Jahren in unterschiedlichen Varianten erarbeitet worden. Die nun vorgestellte Variante entspricht einem Vorentwurf, welcher vom Bundesministerium für Verkehr und digitaler Infrastruktur abgestimmt und genehmigt worden ist. Die Autobahn Westfalen ist auf Grundlage des Bundesverkehrswegeplans beauftragt, diese Variante zu planen.

Unfallstatistik und sicherheitsrelevante Notwendigkeit des Projekts: Ein Grund für den Aus- und Umbau sind Unfälle vorwiegend an der B326 im Autobahnkreuz Wuppertal-Nord sowie Stauendunfälle. Im Bereich der B326 ist es in der Vergangenheit immer wieder zu diversen Abbiegeunfällen gekommen. Dieser Bereich gilt seit Jahren als Unfallhäufungsstelle. Eine verbesserte Verkehrssicherheit und ebenso ein besserer Verkehrsfluss sind Ziel des Aus- und Umbaus. Das bedeutet mit Blick auf die Verkehrssicherheit, dass durch die Reduzierung von Staus ein relevantes Unfallrisiko beseitigt wird, ebenso durch die kreuzungsfreie Verkehrsführung.

Erst nach Abschluss des Planfeststellungsverfahrens kann die konkrete Ausführungsplanung begonnen werden. Im Rahmen dieser Planung kann die **Dauer der Bauphase und die daraus resultierenden Belastungen für Anwohnerinnen und Anwohner** ermittelt werden. Wie schon erwähnt wird der Verkehr auch während der Bauphase über die Autobahn abgewickelt. Durch die vorgezogenen Arbeiten zum Ersatzneubau der Brücken über die Schwelmer und Gevelsberger Straße werden die anschließenden Arbeiten zum Aus- und Umbau zudem entzerrt. Die derzeit nicht ausreichende Leistungsfähigkeit des Kreuzes bedingt, dass auch jetzt Ausweichverkehre festzustellen sind. Ziel des Aus- und Umbaus ist, diese Verkehre künftig gut und sicher auf der Autobahn abzuwickeln und damit langfristig die umliegenden Kommunen und ihre Bürgerinnen und Bürger zu entlasten.

Die von Ihnen angesprochene **Einordnung des Vorhabens im Zusammenhang mit Verkehrswende, Klimaschutzziele und der zunehmenden Elektromobilität** findet in Teilen im Rahmen des Verkehrsgutachtens statt. In der zugrunde gelegten Verkehrsprognose (VP) 2040 werden die gegenüber der letzten (VP 2030) veränderte Rahmenbedingungen berücksichtigt. Unter diese Rahmenbedingungen fallen auch die zur Erreichung der Klimaschutzziele gesetzlich und programmatisch bereits festgelegten Maßnahmen, die als Annahmen bzw. Prämissen in den Prognoseprozess einfließen. Mehr Informationen dazu finden Sie hier [BMV - Verkehrsprognose 2040](#)

Der Beschluss zum Aus- und Umbau des Kreuzes ist im Rahmen des Bundesverkehrswegeplans getroffen worden und damit eine politische Entscheidung, auf den die Autobahn GmbH keinen Einfluss hat.

Auch was die **transparente Darstellung der Priorisierung öffentlicher Mittel** angeht und die Frage **nach der Verhältnismäßigkeit eines derart umfangreichen Infrastrukturprojekts** so können Antworten dazu nur aus dem politischen Raum (BMV) gegeben werden.

Der **Aufbau der Veranstaltung** mit zwei Vorträgen, einer Fragerunde und der anschließenden Gelegenheit, an den Infoständen mit den Experten ins Gespräch zu kommen, hat sich aus unserer Sicht vielfach bewährt und ist auch bundesweit Standard für die Frühe Öffentlichkeitsbeteiligung. Auch das Feedback der Besucherinnen und Besucher, die bei der Nachfrage, ob die Veranstaltung für sie hilfreich war oder nicht, lag – entsprechend der Erfahrungen in anderen Projekten – schwerpunktmäßig im Mittelfeld. Eine Informationsveranstaltung in einem frühen Planungsstadium kann nie alle Fragen konkret beantworten, weil viele Themen noch in der Bearbeitung sind. Eine Veranstaltung erst zu einem späteren Zeitpunkt mit konkreteren Ergebnissen organisieren widerspricht aber den Zielen einer frühen Beteiligung, die auch für Planerinnen und Planer noch relevante Hinweise zu einer Planung liefern soll.

Für die Betroffenen wie für die Planenden ist dies in gewisser Weise ein Dilemma, da manche Ergebnisse noch sehr unkonkret sind. Im weiteren Verlauf des Verfahrens, das in der Veranstaltung auch an den Infoinseln erläutert worden ist, gibt es für Bürgerinnen und Bürger aber die Möglichkeit, ihre Einwände in das Verfahren einzubringen. Bei der Offenlage der Planunterlagen im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens sind die nun vorgestellten und dann in Teilen konkretisierten Pläne für jedermann zugänglich. Sollten während der Offenlage Verständnisfragen auftauchen, so können diese gestellt werden. Mitarbeitende der Autobahn werden zu gewissen Zeiten an den Offenlegungsorten für

Fragen zur Verfügung stehen. Fragen können auch zur Niederschrift bei den Bediensteten der betroffenen Städte abgegeben werden.

Auf die Möglichkeit im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens Einwände zu formulieren, wurde in der Fragerunde noch einmal explizit hingewiesen und darum gebeten, sich in diesem Rahmen zu beteiligen.

Die **Dokumentation der Veranstaltung** zur Frühen Öffentlichkeitsbeteiligung wird – wie nach Paragraph 25, Absatz 3 Verwaltungsverfahrensgesetz (Abkürzung: VwVfG) vorgegeben – zeitnah auf der Projektseite der Autobahn eingestellt. Hier werden auch die wichtigsten Fragen und Antworten zum Projekt noch einmal verständlich aufbereitet.

Sollten Sie weitere Fragen haben, melden Sie sich gerne bei mir.

Mit freundlichen Grüßen,

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXX

Stabsstelle Kommunikation

M XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX@autobahn.de

www.autobahn.de/westfalen

Die Autobahn GmbH des Bundes

Niederlassung Westfalen | Außenstelle Hagen

Feithstraße 137 · 58095 Hagen